

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

198 (25.8.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Akademie bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 198.

Freitag den 25. August 1916.

88. Jahrgang.

Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

26. August 1915.

In der Champagne und auf den Maashöhen werden französische Schanzanlagen durch Sprengungen zerstört. — Fallen der Festung Brest-Litowsk. Unsere Truppen nähern sich vor Olita den Vorstellungen des Feindes. Unsere Spitzen erreichen Bialystok. — Ein österreichischer Flieger erzielt in der Munitionsfabrik von Brescia mehrere Bombentreffer. — Scheitern italienischer Angriffe gegen die österreich. Front Cima di Mezzano-Basson; der Feind erlitt schwere Verluste.

Der Krieg.

* Berlin, 25. Aug. Viele übereinstimmende Nachrichten bestätigen, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, die Tatsache, daß in der französischen Armee innerhalb des Kompagnieverbandes besondere Formationen aufgestellt werden, die den ausdrücklichen Befehl erhalten, bei einem Angriff in den genommenen Schützengräben zurückzubleiben und dort alles noch Lebende niederzumachen. Die Truppen, denen dieses Heuleramt übertragen wird, bezeichnet die französische Dienstsprache mit „Les Nettoyers“, auf deutsch: die Reiniger, Säuberer oder Ausleerer. Ihre Ausrüstung besteht nicht wie bei den anderen Mannschaften aus Gewehr, Patronen und Bajonett, sondern aus einem Revolver, einem Messer und einem Sack voll Handgranaten. Wer von den Insassen von den Sprengstoffen verschont geblieben ist, kommt dennoch niemals lebend heraus. Ohne Erbarmen und mit kalter Ueberlegung wird jeder Einzelne, ob verwundet oder unverwundet, ob bewaffnet oder nicht, niedergeschossen oder erstochen. Und da wagen unsere Feinde, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie noch einen Angriffsbefehl für das 293. französische Infanterieregiment der 151. Division (gültig für den 25. Sept. 1915) mitteilt und ein Protokoll wiedergibt, das am 26. Juli 1915 im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Saloniki

ausgenommen wurde, immer noch zu behaupten, daß wir Deutsche Barbaren sind und das Völkerrecht nicht achten. Die Geschichte dieses Krieges wird das Urteil darüber fällen, auf welcher Seite wahre Barbarei zu finden gewesen ist.

Von der französischen Grenze, 24. Aug. („Straßb. Post.“) Als Spionin ist vorgestern in Marseille die 28jährige Luise Pfaadt, deren Berufung gegen das vom Pariser Kassationshof verworfen hat, erschossen worden. Welchen Entrüstungszug hat doch die Presse des Vierverbands wegen der Hinrichtung der in einem regelrechten kriegsgerichtlichen Verfahren wegen fortgesetzter hochverräterischer Handlungen und Spionage zum Tod verurteilten Engländerin Edith Cavell in Szene gesetzt! Ueber die Erschießung der Luise Pfaadt, deren Name darauf hindeutet, daß sie deutscher Herkunft ist, verliert die französische Presse nicht ein Wort.

* Berlin, 25. Aug. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ herrscht infolge des Festhaltens der holländischen Getreideschiffe in England in den Großstädten Hollands Mehlnot. Die einzig mögliche Lösung der Schwierigkeiten soll nach Meinung der Bäckermeister eine Zuteilung der Mehlvorräte durch die Gemeindebehörden sein.

W.T.B. Wien, 24. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Außer einigen kleineren erfolgreichen Vorfeldunternehmungen weder bei den Streitkräften des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl noch bei der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach heftiger Beschießung des Kammes der Fasanaer-Alpen und unserer Höhenstellungen beiderseits des Travignolo-Tals setzten die Italiener gegen die Front Cottorondo—Cima di Cece mehrere Angriffe an, die abgeschlagen wurden. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Stockholm, 24. Aug. Der schwedische Lotse Hoeghöm, der an Bord des deutschen Dampfers „Desterro“ beim Kapern des Dampfers durch ein russisches Unterseeboot nach Abos mitgeführt worden ist, ist jetzt nach Radiksvall zurückgekehrt und hat auf Anfrage einer Zeitung bestätigt, daß das Kapern am Freitag vormittag 11 Uhr zwei Meilen innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer stattfand und daß das russische U-Boot beim Kapern die schwedische Flagge führte. Die amtliche Untersuchung beginnt sofort.

Berlin, 24. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Stockholm: „Aftonbladet“ meldet aus Wisby, daß gestern, 7 Uhr abends, in nordwestlicher Richtung eine kräftige Kanonade von wenigstens 20 Schuß schwerer Geschütze gehört wurde. Wahrscheinlich habe es sich um einen russischen Angriff auf deutsche Konvoischiffe gehandelt.

* Berlin, 25. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Stockholm erfährt, schreibt die „Nowoje Wremja“ in einer Schilderung der schwierigen Lage der Armeen bei den Pinsker Sümpfen, nur wenige Bänderwege führten durch den Sumpfdistrikt, die äußerst gefährlich seien. Ein Fehltritt sei verhängnisvoll. Die Soldaten requirierten für die Zufuhr kleine Rähne, sogen. Seelenverkäufer, von der Bevölkerung, die aber oft versinken,

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

Sie waren im Eifer des Gesprächs außerhalb des Parkes längs der Parkmauer vorwärts gegangen, ohne des Weges zu achten. Jetzt lag plötzlich eine wahre Wildnis von Gestrüpp und Gesträuch vor ihnen. Untraut und Brombeergerank und alter Efeu, der sich um die Pflanzen rankte, kroch am Wege bis zur Parkmauer empor und versperrte ihnen den Weg.

„Wir müssen umkehren“, sagte Senta und wollte gerade eine Wendung rückwärts machen. Da stieß sie einen Schrei aus.

„Was hast Du, Rivitt?“ sagte Robert.

„Sieh nur, sieh“, flüsterte sie und starrte mit weitgeöffneten Augen auf eine Stelle mitten in der Wildnis.

Er folgte ihren Blicken, und auch ihm sträubte sich das Haar vor Entsetzen.

Die Erde schien sich mit einem Male zu teilen — der am Boden wuchernde Efeu, die Brombeerranken wurden emporgehoben und zur Seite geworfen, und aus der dunklen Erdspalte stieg es herauf wie aus einem Grabe.

„Robert!“

21) Zitternd faßte Senta nach Roberts Hand. Sie war nie furchtsam gewesen, und die Spulgeschichten, die man ihr als Kind, wie leider allen Kindern, erzählte, hatten stets sehr wenig Eindruck auf sie gemacht.

In diesem Augenblick jedoch, als eine mumienhafte Gestalt in einem Gewande, wie es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Mode gewesen war, dem Grabe entstieg, war sie wirklich geneigt, zu glauben, daß der Geist einer Ahnfrau sich verkörpert und seiner dunklen Gruft entronnen sei.

Jetzt stand die Ahnfrau oben und sah sich um. Es war ein uraltes Mütterchen mit eingefallenen Wangen und Mund, gerunzelter Pergamenthaut und matten, glanzlosen Augen.

Da schien sie die beiden Menschenkinder, die, eng aneinandergeschmiegt, mit starren Blicken an ihrer Person hasteten, zu gewahren.

Sie machte einige Schritte auf sie zu. Plötzlich öffneten sich die glanzlosen Augen weit — ein unheimlicher Ausdruck trat hinein. Im nächsten Augenblick breitete sie die Arme aus, und — ein schwacher Schrei durchzitterte die Luft. Die zarte, gebrechliche Gestalt wankte und wäre umgefallen, wenn Robert nicht zu rechter Zeit hinzugesprungen wäre und sie in seinen Armen aufgefangen hätte.

Da lag nun das Mütterchen mit geschlossenen Augen wie eine vertrocknete Mumie in Roberts Armen.

„Sie ist von Fleisch und Bein, sie hat Leben“, sagte Robert jetzt zu Senta, die, ihre kindische Furcht innerlich verspottend, näher getreten war.

„Wer mag sie nur sein und woher kommt sie?“ fragte Senta leise.

„Helmut, Helmut, kommst Du auch einmal zu Deiner Sabine?“ kam es in schwachen Lauten von den vertrockneten Lippen.

„Die Alte träumt oder es ist in ihrem Oberstübchen nicht ganz richtig“, sagte Robert.

Doch die Alte schlug jetzt die Augen auf und sah ihn starr und unbeweglich an, daß es ihm ganz unheimlich wurde.

„Helmut — Helmut Kenzinger.“

Die Mumie hatte sich aufgerichtet und ihre vertrockneten Hände um seinen Arm geklammert.

„Mein Gott, das ist ja mein Name!“ rief Robert jetzt, über alle Maßen erstaunt. „Woher kennen Sie mich denn?“

„Woher ich Dich kenne?“ Wie eine Grabstimme so hohl klang sie. „Weißt Du denn nicht, daß wir uns ewige Liebe geschworen, ewige Treue gelobt haben?“

„Bedauere — habe keine Ahnung, Verehr-

sodaß die Heere wochenlang ohne Zufuhr blieben. Russische Vorposten seien in großer Zahl in dem Terrain umgelommen.

* Bern, 25. Aug. Der „Temp“ meldet aus Athen: Drei griechische Divisionen sind in Kavalla eingeschifft worden. Die griechischen Festungswerke sind den Bulgaren mit Geschützen und Munition ausgeliefert worden.

* Berlin, 25. Aug. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wollen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren haben, daß die in Saloniki gelandeten italienischen Truppen nur unter der Bedingung von General Cadorna abgegeben worden seien, daß sie nicht gegen Deutsche zu kämpfen haben.

* Berlin, 25. Aug. Laut „Vossischer Zeitung“ schreibt der „Corriere della Sera“, daß an der Struma Ruhe herrsche. Die Bulgaren bedrohten Serres oder seien dort bereits eingedrungen. Der englische und der italienische Konsularagent, sowie einige Italiener seien aus Serres in Saloniki eingetroffen.

Warschau, 25. Aug. Ein Jahr Generalgouvernement Warschau. Anlässlich des einjährigen Bestehens des Kaiserlich deutschen Generalgouvernements Warschau fand vorgestern auf dem Hof des Stadtschlosses eine kurze Feier statt, an der die beim Generalgouvernement dienenden Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften teilnahmen. Der Generalgouverneur verteilte eine Reihe von Auszeichnungen, von denen die Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse an den Wirklichen Geheimen Kriegsrat von Wunderlich und an den Generalarzt Dr. Paalow, sowie des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse an den Warschauer Polizeipräsidenten v. Glasenapp hervorzuheben sind. Mit einem von dem Generalgouverneur ausgebrachten Hurra auf den Kaiser schloß die Feier.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. August 1916 gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Günther Müller aus Heidelberg zum Professor am Gymnasium in Durlach zu ernennen.

Karlsruhe, 24. Aug. (Karlsru. Zeitg.) Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman ist aus seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte heute wieder übernommen.

H.K. Karlsruhe, 25. Aug. (Winterfahrplan.) Der erste und endgültige Entwurf zum Fahrplan vom 1. Oktober 1916 der Großherzoglich badischen Staatseisenbahnen ist zur Ausgabe gelangt und kann von Inter-

teste, wann das geschehen sein könnte,“ erwiderte Robert, dem die Sache ansing Spaß zu machen.

„Bist Du denn nicht gekommen, Deine Sabine zu holen?“

„Ach, um Gottes willen, nein!“ rief er, sich vor komischem Entsetzen schüttelnd.

„Helmut!“

„Ich bin ja gar nicht Ihr Helmut — ich heiße Robert.“

„Robert?“ wiederholte die Greisin langsam und schien nachzusinnen. „Robert? Und wo ist Helmut?“

„Ja, das mag der Kuckuck wissen — ich bin jedenfalls nicht Ihr Seliger.“

„Seliger?“ Dieses Wort brachte die Alte mit einem Schlage zur Besinnung. „Du hast recht — Helmut ist lange, lange tot — aber Du siehst ihm so ähnlich — bist Du nicht sein Sohn?“

Sie strich liebevoll über seinen Rockärmel. „Rein, daß ich nicht wüßte,“ gab er zur Antwort.

„Aber Du heißt Kenzinger wie er?“

„Allerdings, und das ist ein seltsames Zusammentreffen, das ich mir nicht erklären kann.“

„Besinne Dich, besinne Dich — hast Du keinen Verwandten, der Helmut heißt?“ drängte die Alte mit fieberhafter Hast. Robert

ressentten in der Geschäftsstelle der hiesigen Handelskammer, Kaiserstraße 201, eingesehen werden.

Karlsruhe, 24. Aug. Die Sammlung von Unterschriften für die an den Reichskanzler einzureichende Friedenseingabe ist vom stellvertretenden Generalkommando des 14. Armeekorps verboten worden.

* Durlach, 25. Aug. Dem Gefr. Wilhelm Kraus (Sohn des Sonnenwirts Wilhelm Kraus hier) beim Flak-Zug Nr. 29 wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

— Residenz-Theater Durlach. Sonntag, 27. August: Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen durch die Cito-Woche (aktuell). „Die Belohnung einer edlen Tat“, Drama in 1 Akt. „Gefährten fürs Leben“, Drama in 1 Akt. „Was man aus Liebe tut!“, ein lustiges Filmspiel in 2 Akten. „Eine verfehlte Spekulation“, Drama in 1 Akt. „Hänschen in der Grube“, Lustspiel in 1 Akt. „Nach dem Maskenball“, ein Lebensbild aus der Malerwelt in 3 Akten.

LK. Versteigerung von ca. 10 kriegsunbrauchbaren Pferden in Brötzingen. Am Montag den 28. August ds. Js., vorm. 11 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Brötzingen eine Versteigerung von ca. 10 kriegsunbrauchbaren Pferden und 5 einhalbjährigen Fohlen. Zugelassen zur Versteigerung sind Landwirte, welche Badener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend benötigen. Die Versteigerungspreise sind bar zu bezahlen.

^ Forchheim bei Ettlingen, 24. Aug. Aus den drei Hardtorten Mörsch, Forchheim und Neuburgweier sind seit Beginn der Frühkartoffelernte bis jetzt gegen 10 000 Zentner Kartoffeln ausgeführt worden.

+ Mannheim, 25. Aug. Eine merkwürdige Geschichte wird den Mannheimer Blättern von St. Ingbert berichtet. Dort fand man einen kriegsmäßig ausgerüsteten Soldaten im Walde schlafend vor. Er gab auf Befragen an, Kaufmann Lump aus Mannheim zu sein und sein zur Ruhe in einem Ort hinter der Front kommandiertes Regiment vor einigen Wochen verlassen zu haben, aus Sehnsucht nach seiner jungen Frau. Zu Fuß sei er nach Mannheim gewandert, habe sich dort 14 Tage unangemeldet heimlich aufgehalten und besäße sich jetzt wieder auf dem Rückweg zu seiner Truppe. Der Soldat wurde seinem Truppenteil wieder zugeführt.

+ Freiburg, 24. Aug. Wie die „Freiburger Zeitung“ meldet, wurde Geh. Rat Professor Dr. Bäumlcr, das Eisenerne Kreuz am weiß-schwarzen Bande ver-

preßte die Hand an die Stirn. „Helmut — Helmut,“ wiederholte er sinnend, „halt — nein, das ist doch nicht möglich.“

„Sprich es aus — Du hast ihn gefunden!“

„Ich besitze ein Lied — ein uraltes Lied ist es, aus dem Nachlaß meines Vaters stammend,“ erwiderte Robert. „Es ist von meinem Urgroßvater komponiert worden, und mir ist es, als hätte ich den Namen Helmut darauf gelesen.“

„Der ist es, der ist es!“ jubelte das Mütterchen.

„Ich kann's aber nicht beschwören,“ warf Robert ein.

„Und ich zweifle nicht — Du trägst seine Züge, Du bist sein leibhaftiges Ebenbild.“

„Sie haben also meinen Urgroßvater gekannt?“ fragte Robert, dem jetzt ein wirkliches Interesse an der Sache erwacht war und der dem eigentümlichen Zusammentreffen gern auf den Grund kommen wollte.

„Und ob ich ihn kannte!“ Ein verträumtes, abwesendes Lächeln umspielte ihre verwitterten Züge. „Und Du?“ — sie griff mit beiden Händen nach seinem Arm und drückte ihn — „und Du bist sein Urenkel — Du bist zur alten Sabine gekommen, weil — er Dich geschickt hat.“

liehen. Erz. Bäumlcr, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, hat seit Kriegsbeginn seine hervorragenden Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der inneren Medizin dem Kriegssanitätsdienst freiwillig zur Verfügung gestellt und in einem hiesigen Lazarett sehr verdienstvoll gewirkt.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 24. Aug. Seine Majestät der Kaiser hat gestern an die Deutsche Ozeangesellschaft in Bremen folgendes Telegramm gesandt: Mit herzlichster Freude empfing ich soeben Ihre Meldung von der glücklichen Heimkehr des Handelsunterseebootes „Deutschland“. Indem ich der Reederei, den Erbauern des Bootes und den tapferen Seeleuten unter Kapitän Königs Führung die wärmsten Glückwünsche ausspreche, behalte ich mir die Verleihung von Auszeichnungen für die großen Dienste vor, die Sie alle dem Vaterlande geleistet haben. Wilhelm I R.

W.T.B. Berlin, 24. Aug. (Nicht amt.) Der Präsident des Reichstags Dr. Kämpf hatte aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Handels-Unterseebootes „Deutschland“ folgende Depesche an Alfred Lohmann, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Ozeanreederei-Bremen gerichtet. „Alfred Lohmann, Bremen. Ich beglückwünsche Sie im Namen des Reichstages zu dem gewaltigen, ganz Deutschland bewegenden Erfolge, den Sie und Ihre Gesellschaft durch die glückliche Heimkehr Ihres Handelsstauchbootes „Deutschland“ errungen haben. Ein dreifaches Hurrah dem heldenmütigen Kapitän, den unerschrockenen Offizieren und Mannschaften der „Deutschland“.“

Dr. Kämpf, Präsident des Reichstags.

W.T.B. Bremen, 24. Aug. Ueber die Einfahrt des Handelsunterseebootes „Deutschland“ erfahren wir noch folgendes: Herr Alfred Lohmann fuhr der Deutschland bis auf die Höhe von Helgoland entgegen. Er begrüßte dort den Kapitän, die Offiziere und Mannschaften, die sich in großartiger Stimmung befanden und sämtlich erklärten, sich für eine neue Reise wieder anmustern zu lassen. Herr Lohmann nahm die wichtige Kurierpost in Empfang. Das Schiff hat eine sehr gute Ladung genommen. Tatsächlich wurden die Erwartungen der Reederei in Bezug auf die Ladefähigkeit übertroffen. Es war ein geradezu erhebender Anblick, wie die Deutschland am Horizont sichtbar wurde. Das Deck war von Wetter und Wogen scharf mitgenommen. Kapitän König in seiner schlichten Seemannsart stand auf dem Turm des Schiffes und gab ruhig und bestimmt seine Befehle. Trotz des großen Augenblicks schien ihm nichts mehr am Herzen zu liegen, als

„Das nun gerade nicht — ich wollte eigentlich nur meine Base hier besuchen.“

„Deine Base?“ Jetzt erst wurde die Alte des jungen Mädchens, das sich etwas seitwärts gehalten hatte, gewahr. Sie ließ Robert los, schritt auf Senta zu und ihre mageren Finger strichen liebevoll über deren zarte Wangen.

„Mein Engelchen, so bist Du auch aus deinem Geschlecht? — Welches Glück soll meine letzten Lebenstage noch verschönern!“

„Wer sind Sie denn eigentlich?“ fragte Senta, die dem Gespräch mit Robert mit wachsendem Interesse gefolgt war, jetzt led und furchtlos.

„Hihihi — kleine Neugier. Sollt alles erfahren, Kinderchen, kommt nur mit in mein Reich — die alte Sabine kann so lange nicht mehr stehen.“

Sie machte einige Schritte nach dem dunklen Spalt in der Erde, dem sie vorher entstiegen war, zu.

Robert und Senta folgten, doch Senta wandte sich kurz davon mit leisem Schauer ab. „Rein, dorthin folgen wir Ihnen nicht.“

„Hast Du Furcht, Kleine? Es ist ja nur ein unterirdischer Gang, der nach der Wolfenburg führt.“

(Fortsetzung folgt.)

die kostbare Ladung dem deutschen Volke sicher zuzuführen.

Bremen, 24. Aug. Die „Deutschland“ wird morgen, Freitag, vormittag die Fahrt die Weser aufwärts machen und gegen Mittag in Bremen eintreffen. Ein für die zahlreich geladenen Gäste von Bremen und auswärts von der Reederei gestellter Dampfer fährt um 9 Uhr morgens von der Stadt ab, etwa eine Stunde weit die Weser hinunter der „Deutschland“ entgegen. Im Freihafen wird das Tauchschiff von einer Anzahl Gäste erwartet, unter denen sich nach der „Weserzeitung“ voraussichtlich der Großherzog von Oldenburg und Graf Zeppelin befinden werden. Aus ihrer Mitte heraus wird Herr Dr. Alfred Lohmann von der Reederei den Kapitän und die Besatzung begrüßen. Auf dem in der Nähe liegenden Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ wird die Musikkapelle der Garde bei der Begrüßung mitwirken. Die oberen Klassen der Bremer Schulen werden an der Weser-Aufstellung nehmen, um das heimkehrende Schiff vorüberfahren sehen zu können. Für den Abend ist ein Empfang der Besatzung durch den Senat im Rathaus vorgesehen.

W. I. B. Bremen, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Von autorisierter Seite geht Bösmanns Tel.-Bur. nachstehende Mitteilung zu: Zum Empfang der „Deutschland“ werden nur die Geladenen zugelassen. Es ist ganz zwecklos, daß von auswärts Publikum nach Bremen reist, um das Schiff zu besichtigen. Zum Liegeplatz der „Deutschland“ wird niemand zugelassen.

Köln, 24. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet zu der Ankunft der „Deutschland“ aus Berlin: Was der bedeutsamen Fahrt ihren besonderen Charakter verleiht, ist der Umstand, daß gerade in dieser Zeit der allumfassenden staatlichen Eingriffe und staatlichen Unternehmungen besonders wichtig und erfreulich ist, daß das alles dem persönlichen Entschluß einiger Männer entspringen, privatim unternommen und privatim durchgeführt worden ist. Keine Behörde hat Bate gestanden. Deutscher Kaufmanns- und Seemannsgeist hat das große Werk vollbracht, mitten im Krieg mit einer bisher noch nicht dagewesenen Unterseebootleistung zwei Erdteile auf eine neue Art zu verbinden.

Daß sich zu dem großen, was Staat und Behörden geleistet haben, auch in dieser Zeit eine große Tat gesellt, die der persönlichen Anregung einiger Kaufleute und Ingenieure entsprungen ist, das gibt dem friedlichen Sieg der „Deutschland“ seinen besonderen Charakter.

* Berlin, 25. Aug. Aus allen Teilen Deutschlands werden, wie verschiedene Morgenblätter berichten, Meldungen verzeichnet, die von der großen Freude über die glückliche Heimkehr der „Deutschland“ zeugen. Bei der Einfahrt der „Deutschland“ in die Deutsche Bucht erschien ein Flieger, der auf die „Deutschland“ zuhielt. Sein Kurs erweckte zuerst eine gewisse Unruhe. Indessen war das Flugzeug alsbald an den Kreuzen kenntlich. Es senkte sich bis auf wenige Meter über das Tauchboot herab und „Willkommen in der Heimat“ klang es herab. Es war der erste Gruß, der Kapitän König und seinen Leuten bei der Rückkehr zuteil wurde.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 25. Aug. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ähnlich wie am 18. August erfolgten gestern abend gleichzeitig auf der ganzen Front von Thiepval bis zur Somme nach heftigster Feuersäuberung englisch-französische Angriffe, die mehrfach wiederholt wurden.

Zwischen Thiepval und dem Fourcaux-Walde sind sie blutig zusammengebrochen. Teile des vordersten zerbrochenen Grabens nördlich von Ovillers wurden aufgegeben. Im Abschnitt Longueval und Deville-Walde hat der Gegner Vorteile erungen. Das Dorf Maurepas ist z. Bt. in seiner Hand.

Zwischen Maurepas und der Somme hatte der französische Ansturm keinerlei Erfolg.

Auch rechts der Maas setzten die Franzosen wieder zum Angriff an. Der Kampf blieb auf den Abschnitt von Fleury beschränkt. Der Feind ist abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 24. August die Festung London angegriffen.

4 feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme, je eines bei Pont Faburger, südlich von Varennes und bei Fleury (dieses am 23. August im Luftkampf), eines südlich von Armentières durch Abwehrgeschütze abgeschossen.

Wie schon häufig in letzter Zeit auf belgische Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben auf Mons abgeworfen. Abgesehen von dem angerichteten erheblichen Sachschaden an belgischem Eigentum, sind einige Bürger schwer verletzt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Gegenangriff zur Wiederaufnahme der am 21. August bei Zwyzyen verlorenen Gräben hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21. August an der Graberta 561 Gefangene eingebracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Bei den deutschen Truppen nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentliche Veränderung.

Oberste Seeresleitung.

* * *

W. I. B. Berlin, 25. Aug. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. auf 25. August haben mehrere Marineluftschiffe den südlichen Teil der englischen Ostküste angegriffen und dabei die City und den südwestlichen Stadtteil von London, Batterien bei den Marinestützpunkten Harwich und Folkestone, sowie zahlreiche Schiffe auf der See von Dover ausgiebig mit Bomben belegt.

Überall wurde sehr gute Wirkung beobachtet.

Die Luftschiffe wurden auf dem Hin- und Rückweg von zahlreichen Bewachungsstreitkräften und beim Angriff von Abwehrbatterien heftig, aber erfolglos beschossen.

Sie sind sämtliche zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. I. B. Bremen, 25. Aug. (Amtlich.) Bösmanns Büro meldet um 12 Uhr nachmittags: Die „Deutschland“ ist soeben in den Freihafen eingelaufen.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 8. August 1916, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder (Verfügung No. Ch. II. 8887. 16 R. N. A.). Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeistern eingesehen werden kann, wird hingewiesen.

Durlach den 12. August 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 15. August 1916, betreffend Veräußerungs-, Bearbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirl- und Strickgarne (Verfügung No. W. I. 1464/7. 16 R. N. A.). Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeistern eingesehen werden kann, wird hingewiesen.

Durlach den 19. August 1916.

Großh. Bezirksamt.

Städtischer Verkauf.

Morgen (Samstag) vormittag

Butterausgabe

an die Familien mit den Anfangsbuchstaben V, U, T und Sp.

Durlach den 25. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Die Haushaltungen werden ersucht, den anlässlich der Brotkartenausgabe ausgegebenen Fragebogen alsbald, spätestens bis zum Dienstag den 29. ds. Mts., auszufüllen und auf dem Rathaus — Rathausaal — abzugeben.

Durlach den 25. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Schulgeldbeihilfen für Kinder von Kriegsteilnehmern betr.

Die Schulgeldbeihilfen für das 1. Tertial 1916 (d. i. für April bis mit Juli 1916) können zur Auszahlung gelangen. Die Anmeldung hat bis längstens zum 31. August ds. Js. auf dem Geschäftszimmer der Abteilungs-Bekleidungskommission der Train-Ersatzabteilung Nr. 14 (Zimmer Nr. 103 Schloßkaserne) während der Geschäftsstunden unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zu erfolgen.

Durlach den 23. August 1916.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau. Eustachi.

Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 11. August bis 25. August ds. Js. eingegangenen Scheine sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach den 25. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

Adler-Granterie Aug. Peter.

Gesucht

wird ein Monatsmädchen oder jüngere Frau für einige Tagesstunden. Näheres Rittnerstr. 17, 2. Stock

Zu verkaufen eine neue Dezi-mal-Wage für ca. 6 Ztr. Tragkraft, desgleichen eine gebrauchte, sowie 2 neue Präzisions-Wagen aus Messing mit pneumatischen Achsen für Laden-Einrichtungen.

G. Heilmann, Durlach.

Leiterwagen,

guterhalten, 80 bis 100 Zentner Tragkraft, sucht zu kaufen
Adolf Walther,
Müller in Söllingen.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
Angenehm kühler Aufenthalt.

Sonntag:

Die neuesten Berichte von
den Kriegsschauplätzen
durch die Giko-Boche
Zugelassen d. Stellv. Generalstab.

Die Belohnung einer
edlen Tat
Drama in 1 Akt.

Gefährten für's Leben
Drama in 1 Akt.

Eine verfehlte Spekulation
Drama in 1 Akt.

Hännschen in der Grube
Lustspiel in 1 Akt.

Was man aus
Liebe tut
Ein lustiges Filmspiel in 2 Akten.

Nach dem
Masken-
Ball
Ein Lebensbild aus der Malerwelt
Schauspiel in 3 Akten.

Das Favorit-Moden-Album,
einzig beliebt infolge seiner Gediegen-
heit und Reichhaltigkeit, geschätzt
wegen seines gewählten Geschmacks,
bevorzugt wegen seiner Preiswürdig-
keit, ist für Herbst und Winter so-
eben erschienen. (Preis 80 Pf.)
Favorit, der beste Schnitt!
Erhältlich bei:
H. Holtermann, Hauptstraße 50.

Ramogen

eingetroffen zum vorgeschrie-
benen Verkaufspreis von
Mt. 1.40 für frische Ware.
Julius Schuster
Blumen-Drogerie, Durlach.

Schöne Zwiebel
— per Pfd 16 S —

Weingarterstraße 20, 2. St.

Leere Kartons,

auch für Hutschachteln geeignet,
zu verkaufen
Hauptstraße 82.

Zimmer zu vermieten

schön möbliert, in bester freier
Lage, sofort oder auf 1. Sept
Gröhingerstraße 1.

Tüchtige Frau
zur Krankenpflege gesucht
Sttlingerstraße 36, 2. St.

Palmbach. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber,
guter Vater

Wilhelm Tron

Maurer

heute morgen infolge eines Herzschlages im Alter von
52 Jahren unerwartet schnell gestorben ist.

Palmbach den 24. August 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Susanne Tron, geb. Koll, u. Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr statt.

Mit Rücksicht auf meine werten Kunden

bitte ich folgende Nummern des Ausweises einzuhalten:

6- ¹ / ₂ 7 Uhr: 1-40	2- ¹ / ₂ 3 Uhr: 481-520
¹ / ₂ 7-7 " 41-80	¹ / ₂ 3-3 " 521-560
7- ¹ / ₂ 8 " 81-120	3- ¹ / ₂ 4 " 561-600
¹ / ₂ 8-8 " 121-160	¹ / ₂ 4-4 " 601-640
8- ¹ / ₂ 9 " 161-200	4- ¹ / ₂ 5 " 641-680
¹ / ₂ 9-9 " 201-240	¹ / ₂ 5-5 " 681-720
9- ¹ / ₂ 10 " 241-280	5- ¹ / ₂ 6 " 721-760
¹ / ₂ 10-10 " 281-320	¹ / ₂ 6-6 " 761-800
10- ¹ / ₂ 11 " 321-360	6- ¹ / ₂ 7 " 801-840
¹ / ₂ 11-11 " 361-400	¹ / ₂ 7-7 " 841-880
11- ¹ / ₂ 12 " 401-440	7- ¹ / ₂ 8 " 881-920
¹ / ₂ 12-12 " 441-480	¹ / ₂ 8-8 " 921-Schluß.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Bühler, Metzgerei.

Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer
veranstaltet am Montag den 28. August
1916, vormittags 11 Uhr, in Brödingen
eine Versteigerung von ca. 10 kriegsunbr.
Pferden und 5 einhalbjähr. Fohlen.

Zugelassen zur Versteigerung werden
nur solche Landwirte, die eine bürger-
meisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrecht-
erhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend be-
nötigen.

Neues selbstgemachtes
Delikatesse-Sauerkraut

— in bekannter Güte —

Großes Einschneidekraut

ist fortwährend zu haben bei

Gottfried Hauck, Hauptstraße 19.

Meine Obstkellerei

ist eröffnet und bitte um deren gefl. Benützung.

Hochachtungsvoll

J. Hartmann, Pfingstraße 63.

Geleegläser u. Einmachgläser

sowie

Adler-Konservengläser

sind zu haben

Glaschenlager, Seboldstraße 5

Nelkenseklinge

sind zu haben bei

Karl Huber, Gärtner,
Wolfartsweiler, Haus Nr. 48.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit
allem Zubehör (Gas- und Wasser-
leitung) auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Zu erfragen

Aue, Waldhornstraße 78 I.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Zu den am Sonntag den
27. August auf unserem Turn-
und Spielplatz stattfindenden
Fußballwettspielen
laden wir unsere verehrl. Mit-
glieder hiermit tatkundlichst ein.
Der Vorstand.

Pfadfinderkorps Jung Durlach.

Sonntag den 27. d. Mts.
findet ein Kriegsspiel gegen mehrere
Korps in der Gegend von Königs-
bach, Wilferdingen statt, woran
sich noch das Pfadfinderkorps
Karlsruhe beteiligen wird.

Antreten ¹/₂8 Uhr vorm. auf dem
Schloßplatz, Rückkehr 5,17 Uhr.
Die Führung.

Mehrere tüchtige

Eisendreher

Schlosser

Installateure

Kernmacher

kräftige Tagelöhner

sowie

Hilfsarbeiter

aller Art

finden sofort dauernde und
lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Griener
A.-S. Durlach.

Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer zu vermieten
Pfingstr. 17 im Laden.

Wirksame

Moffenschubmittel

erhalten Sie in der
Blumen-Drogerie, Hauptstr. 4.

Für einen Fabrikantensohn,
welcher 6 Monate in einem hie-
sigen Fabrikgeschäft volontiert, wird
in einer geeigneten Familie Unter-
kunft mit voller Verpflegung
gesucht. Angebote sind zu richten
unter Nr. 305 an den Verlag
dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. August 1916.

In Durlach:
Vorm. 8¹/₂ Uhr: Jugergottesdienst: Herr
Stadtpfr. Wolfhard

Vorm. 9¹/₂ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr
Dekan Meyer.

Vorm. 11¹/₂ Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Stadtpfr. Wolfhard.

In Aue:
Vorm. 9¹/₂ Uhr: Herr Vikar Rieden.

In Wolfartsweiler:
Vorm. 10¹/₂ Uhr: Herr Stadtpfr.
Wolfhard.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

" 8¹/₂ " Bibl. Vortrag.

Montag 7¹/₂ " Jungfrauenverein.

" 8¹/₂ " Blaukreuzverein.

Dienstag 8¹/₂ " Männer- u. Jünglings-

Freitag 8¹/₂ " Kriegsgebebstumbe.

Sonntag 9 " Sonntagsschulvorkereitg.

Sonntag 8¹/₂ " Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9¹/₂ Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.

" 11 " Sonntagsschule.

" 8 " Predigt: Pred. G. Kopp.

Donnerst 9 " Jungfrauenverein.

" 9 " Kriegsgebebstumbe.

Johanniskapelle Wolfartsweiler

Sonntag 12¹/₂ Uhr: Sonntagsschule.

" 2¹/₂ " Gebetsversammlung.

Montag 9 " Predigt: Pred. Kopp.